

Interessengemeinschaft Damwild Thüringen



Foto: Udo Egerer

Schloss und Park Belvedere Weimar
Vorsitzender Udo Egerer Weimar

Baum des Jahres 2013 Wildapfel
Würdigung und Pflanzung am 25.April





„Es ist keine Kunst, Forstwirtschaft zu treiben, wenn man den Faktor Wild ausschaltet und es ist nicht schwer, Jagdwirtschaft zu treiben, wenn man auf den Wald keine Rücksicht zu nehmen Braucht, eine Kunst aber ist es, beide so zu treiben, dass Wald und Wild zu ihrem Recht kommen.“

(Oberlandesforstmeister Prof. Fritz Nüßlein, 1899-1984)

**Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft
Damwild in Riechheim (Hegegemeinschaft Hohenfelden-
Bad Berka) am 28.9.2013**



In Anlehnung an die Mitgliederversammlung in Kemstedt am 18.8.2012 möchten wir uns noch einmal bedanken für die Ausgestaltung und Durchführung der Mitgliederversammlung vor Ort.

Obwohl die Teilnehmerzahl an Mitgliedern aus den Hegegemeinschaften etwas höher lag, im Vergleich zu den Vorjahren, bleibt die Kritik der geringen Beteiligung an Mitgliedern aus den einzelnen Hegegemeinschaften, da nur über diese eine Belegung der Interessengemeinschaft Damwild erfolgen kann.



Zweck und Ziel der Interessengemeinschaft Damwild Thüringen

Zweck und Aufgabe ist eine planmäßige, nach einheitlichen Grundsätzen erfolgende Damwildbewirtschaftung auf der Grundlage neuester wildbiologischer und jagdwissenschaftlicher Erkenntnisse im Freistaat Thüringen. Dabei kommt es auf die Einhaltung der in Thüringen geltenden Rechtsverordnungen zur Bewirtschaftung der heimischen Schalenwildbestände und die Sicherung sowie das nachhaltige Vorkommen der wildlebenden Tiere als Teil der natürlichen Umwelt sowie als Kulturgut an. Dem Rechnung tragend sind die grundsätzlichen Prinzipien einer naturnahen Waldentwicklung und einer ertragsorientierten Forstwirtschaft als integraler Bestandteil zwischen den Grundeigentümern, Jägern, Forst- und Landwirtschaftsbehörden, Ministerien sowie an der Entwicklung des Damwildes interessierten Personen und Verbänden zu berücksichtigen. Dabei stehen eine geschlechter- und altersklassengerechte Planung und Realisierung des Abschusses, Verbesserung der Äsungsbedingung durch Anlage von Äsungsflächen sowie sach- und artgerechte Wildfütterung, die Erfassung und Kontrolle der Wildbestände und Wildschäden, die Fortbildung der Mitglieder und die Erfüllung der Hegeverpflichtungen unter Einhaltung der Waldgerechtigkeit des Natur- und Tierschutzes im Mittelpunkt. Als wesentlich wird unsererseits eine großräumige nachhaltige Bejagung des Damwildes mit einheitlicher Bejagungsrichtlinie in der Hegegemeinschaft (Pächtergemeinschaft und Forst) ohne zwiespältige Kompetenzrangelei und Omnipotenzgehebe, bei den gegenwärtig noch bestehenden zwei Jagdbehörden gesehen.



In freier Wildbahn bewegen sich etwa 3.500 Stück Damwild in Thüringen. Diese werden in 12 Hegegemeinschaften bewirtschaftet. Jährlich werden etwa 1.000 Stück Damwild gestreckt. Davon entfallen etwa 2/3 auf die Pächtergemeinschaften und 1/3 auf die Forsten. Über die getätigten Damwildstrecken im Nationalpark Hainich liegen uns keine Angaben vor. Laut ThJGAVO vom 7.4.2006 ist der Zielbestand für Damwild pro Stück/pro 100Hektar Bewirtschaftungsfläche auf 3-5 Stück Damwild angegeben. In dem größten Damwildeinstandsgebiet in der Rothehofsmühle/Uhlstädter Heide werden derzeit etwa 3,6 Stück/pro 100Hektar Bewirtschaftungsfläche Damwild bewirtschaftet.

Die aktuelle Jagdpolitik, insbesondere die Aktivitäten der Jagdgegner, des ökologischen Jagdverbandes, der extremen Waldbaulobbyisten erfordern geradezu die Aktivität des einzelnen Jägers vor Ort, um in der **Gemeinsamkeit** , überhaupt noch eine vernünftige Jagd natur- und tierschutzgerecht vertretbar fortführen zu können.





Neben den gesetzlichen Grundlagen, ist die Teilnahme und Tätigkeit als Jäger in der Hegegemeinschaft eine Leitlinie für eine nachhaltige Schalenwildbewirtschaftung (für alle Schalenwildarten) im Einvernehmen oder Konsens mit den jagdlich tangierten Interessen. Es geht nicht ausschließlich um die Vergabe von Abschüssen (ganz besonders von Trophäenträgern).





Jagd ist auch nicht nur Kirren, Füttern und Schießen, ein reines Euroumsatzgeschäft. Nein, es gehören auch die Bindungen zum Wald und Wild, eine nahezu exakte ehrliche Wildzählung und Erfassung, die rechtzeitige Aufnahme von Wildschäden, territorial und abhängig von der räumlichen Bewegung des Wildes, der Jahreszeit und dem Äsungsangebot, eine altersklassen- und geschlechterstrukturgerechte Bejagung und die konsequente Erfüllung der Abschusspläne hinzu.





Auch eine zeitnahe Reaktion auf Wildschäden, und unvorhersehbare Wildkonzentrationen können über die Hegegemeinschaft mit ihren individuellen Richtlinien und Maßstäben für eine vernünftige nachhaltige Damwildbejagung sorgen. Die Mehrheit muss es nur wollen und bestätigen (Einheit zwischen Pächtergemeinschaft und Forst).

Vernünftige Analysen, Kritik an Formen lokaler Jagdausübungen, die örtlich an nicht ausgewiesenen Wildeinstandsgebieten, hohe Wildkonzentrationen verursachen und damit Wildschäden entstehen lassen, sollten Inhalt einer aktiven Hegegemeinschaftsarbeit sein.





Nicht nur nach oben schauen und auf Lösungen warten.

An der Basis - auf dem Herd wird der Brei gekocht,
mit dem Nachbarn - . Was meinen wir ?

Die Arbeit in der Hegegemeinschaft ist an erster Stelle eine gemeinschaftliche, auch bei einer Jagd die an Grund und Boden gebunden ist, auch bei einer zweibehördlichen Trennung, der Bejagung gleicher Schalenwildarbeiten in einem Einstand ist kontraproduktiv, fördert den Zwiespalt und ist bei Pflichtmitgliedschaft der Hegegemeinschaft eine Farce und Ignoranz der Gleichstellung aller Mitglieder.



Wie ist der gegenwärtige Stand der 13 Hegegemeinschaften Damwild in Thüringen?

Mitgliedschaft Interessengemeinschaft Damwild Thüringen

Ein Antrag auf Mitgliedschaft wurde von der Damwild-Hegegemeinschaft Hainich am 2.1.2013 gestellt.

Vorsitzender: Egbert Garth

Ein Antrag auf Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft Damwild wurde von der Hegegemeinschaft Fahrner'sche Höhe gestellt.

Vorsitzender: Roland Lenz

22.3.2013

Offene Probleme gibt es bei der Gründung der Hegegemeinschaft Südharz, Königstal, diese sollte im Oktober 2012 erfolgt sein. Aktuell ist die Gründung im Herbst 2013 vorgesehen (zuständig Untere Jagdbehörde Nordhausen).

Zuständigkeit bisher Südharz (Martin Klein), Königstal (Herr Merx)

Die Hegegemeinschaft Wernburg-Buchtahöhe wurde trotz Vorbereitung 2012 in der neuen Thüringen Einstandsgebietsverordnung nicht berücksichtigt und ausgeschlossen. Im Nachhinein sollte die Hegegemeinschaft Wernburg-Buchtahöhe an die Hegegemeinschaft Uhlstädter Heide angegliedert werden. Eine Rückmeldung dessen Umsetzung ging bisher bei uns nicht ein.



Die Hegegemeinschaft Hainleite-Windleite / Vorsitzender Herr Ulrich Klüßendorf sicherte eine aktive Teilnahme an der Interessengemeinschaft zu.



Aktuelle Befindlichkeiten



a)

Hegegemeinschaft Finne - Saale e.V. / Vorsitzender Hartwig Jork, eine positive Ausstrahlung auf gemeinsame Zusammenarbeit geht von der Hegegemeinschaft Finne/Saale aus. In einer länderübergreifenden Bewirtschaftungsfläche Thüringen-Sachsen Anhalt werden 2 Stück Damwild auf 100 Hektar Bewirtschaftungsfläche gejagt. Die Bejagung erfolgt flächendeckend großflächig. Es gibt offene Diskussionen zwischen konträren Meinungen bei der Bewirtschaftung zwischen den Pächtergemeinschaften und dem Forst. Die Wildbestanderfassung des Damwildes wird mit Engagement durchgeführt. Die Abschussplanung basiert darauf in den entsprechenden Altersklassen und Geschlechterstrukturverhältnissen. Ein aktuelles Handeln bei Schäden vor Ort, erfolgt in Absprache mit der unteren Jagdbehörde. 2011-2012 wurde der 1 Jahresabschussplan in allen Belangen erfüllt.

b)

Eine gute Zusammenarbeit besteht mit der Hegegemeinschaft Rothehofsmühle und Uhlstädter Heide / Vorsitzender: Martin Duft, es werden 3,6 Stück Damwild auf 100 Hektar Bewirtschaftungsfläche bewirtschaftet. Der Projektantrag zur Veränderung der Ausführungsverordnung der Thüringer Jagdgesetzes vom 7.4.2006 wurde zurückgestellt.

Projektantrag:

Anteil der Damhirsche am Abschussplan maximal 40% - kein Abschuss von Spießer (außer Hegeabschüsse)

Erweiterung der Abschüsse der Hirsche der Klasse 3 bis zum 3. Kopf

Hirsche der Klasse 2 vom 4. bis zu 6. Kopf

Hirsche der Klasse 1 bereits ab 7. Kopf

Verzicht auf die Klassifizierung der Trophäen nach a und b bei allen Altersklassen (Abschaffung der Güteklassen)

Als konsequente Umsetzung der Normanstier (2010 erneut dargelegten Ergebnisse über die in 1 Jahr wechselnde Ausbildung der Schaufeln und einer damit willkürlichen prognostizierter Geweihentwicklung der Hirsche

Entscheidendes Kriterium für die Vitalität eines Hirsches ist die ki.... Konstitution und nicht die Stärke eines Geweihs





c)

Von Interesse für eine Interessengemeinschaft Damwild Thüringen ist der Umgang mit dem Damwild auch im Nationalpark Hainich

**Negative Schlagzeilen beim Umgang mit dem Damwild
im Nationalpark Müritz**





Kritik, Anmerkung bzw. zur Diskussion gestellt

- Die Interessengemeinschaft Damwild Thüringen ist der Zusammenschluss aller Damwildhegegemeinschaften Thüringen
- Es besteht eine Freiwilligkeit, ohne Bevormundung und Reklamentierung
- Die Entrichtung eines Mitgliedsbeitrages wurde als Beschluss rechtskräftig mit der Mitgliedschaft angenommen
- Beitragsrückstände sprechen für keine gute Zusammenarbeit
- Ohne Kosten kann keine Organisation arbeiten
- Eine Homepage wurde als Informationsquelle eingerichtet, diese wurde derzeit aber noch nicht ausreichend von allen Hegegemeinschaften genutzt
- Beiträge können jederzeit erstellt werden
- Alle Mitglieder in den Hegegemeinschaften sind zur aktiven Mitarbeit aufgefordert, auch personelle Mitarbeit im Vorstand wäre lobenswert
- Die Interessengemeinschaft Damwild Thüringen bemüht sich aktuelle Jagdpolitik an die Mitglieder der Hegegemeinschaft heranzutragen und aktuelle wissenschaftliche praktische Hinweise dem Jäger vor Ort mit auf den Weg zu geben
- Leider, es bleibt der Eindruck unsererseits ohne wenig Resonanz an der Basis
- Eine Selbstbestätigung oder ein Erhalt einer Interessengemeinschaft Damwild zum Selbsterhalt ist seitens des Vorstandes der Interessengemeinschaft Damwild überflüssig

- Unverständlich ist, dass eine Abschussmeldung des Damwildes, trotz Jagdende 15.1. eines jeden Jahres über die Hegegemeinschaften und unteren Jagdbehörden im Zeitalter des Computers, Internet nicht zeitgerecht realisiert wird, es sei denn, es ist nicht gewollt
- Eine Wildzählung, eine Abschussplanung nach Altersklassen - und Geschlechterstruktur, eine Erfüllung des Abschussplanes und die Meldung der Abschüsse sind Grundvoraussetzungen für eine gute gemeinschaftliche Arbeit
- Der Damwildabschuss unterliegt einem körperlichem Nachweis, nicht der Kritik wegen, sondern zur exakten Erfassung des getätigten Abschusses, bei fortbestehender Interessengemeinschaft Damwild Thüringen sollte per Beschluss gefordert werden, eine Abschussmeldung bis zum 30.4. und bis zum 28.2. für die Arbeit in den Hegegemeinschaften abzuschließen
- Es geht nicht um lästige Statistik, sondern wie will man auf Abweichungen bei Abschüssen in der Altersklasse und Geschlechterstruktur aktuell reagieren ? Das geht nicht als „Ichjäger“ sondern nur in der Gemeinschaft bei großflächiger einheitlicher Bejagung



- Eine zweigleisige Abschussplanung innerhalb einer Hegegemeinschaft ist unstrittig einlastig zugunsten der Forstämter, zumal ohne Zustimmung der Hegegemeinschaften eine Abschlusserhöhung durch die oberste Jagdbehörde gewährt werden kann. Die Akzeptanz der Notwendigkeit der Arbeit der Hegegemeinschaften vor Ort(im Einvernehmen von Pächtergemeinschaft und Forst)
- Es gilt die Forderung seitens der Interessengemeinschaft Damwild Thüringen aufgrund der begrenzten Damwildbestände in den einzelnen Hegegemeinschaft von Bewegungsjagden auf Damwild Abstand zu nehmen und nur in den Fällen zuzustimmen, wo eine Reduktion aufgrund nachgewiesener Wildschäden erforderlich ist
- Wir sprechen uns für zeitlich und territorial vernünftige Bewegungsjagden aus, abgestimmt auf den Wildbestand, großflächig und abgestimmt auf eine **nachhaltige Bejagung der Schalenwildarten und den nachgewiesenen Schiltschaden**. Keine Pauschalisierung, Generalisierung immer an den gleichen Örtlichkeiten. Dies hat negative Folgen, mental, ökologisch und auch ökonomisch. Damwild ist territorial, und somit gut bejagbar, auch ohne Bewegungsjagd





- Überlegung und Aufzeigen von Wegen für eine Damwildbewirtschaftung, ohne Güteklasseneinteilung, bei strenger Einhaltung von Altersklassen- und Geschlechterstruktur, bei Einhaltung der Gesetzlichkeit
- Das erfordert Selbstdisziplin, Ablegung von Egoismus, Neid, Drang zum Fortschritt, ohne Aufgabe der Weidgerechtigkeit, kein Schießertum, **das wäre die Abkehr von der Jagdethik und jeglicher Jagdkultur**
- Sind wir mit der neuen Dienstordnung „Jagd“ der Thüringer Forstanstalt öffentlichen Rechts mit den gesonderten Ausführungen in der Lage, das Damwild in Thüringen nach Altersklassen strukturgerecht zu bejagen, ist die Festlegung von Pirschbezirken in den entsprechenden Paketen willkürlich durchführbar oder **gibt es dafür objektive Kriterien**

Wir stellen die Weiterarbeit der Interessengemeinschaft Damwild Thüringen zur Disposition, die an eine gemeinsame großflächige, flächendeckende Damwildbewirtschaftung im relevanten Altersklassen- und Geschlechterstrukturverhältnis, bei Einhaltung der Belange des Tier- und Naturschutzes und an verträgliche Wildschäden und die Landeskultur gebunden ist. Dies geht nur einheitlich in den Hegegemeinschaften (Pächtergemeinschaften + Forst). Eine Zweiteilung ist Zwiespalt und eine einseitige Bevorteilung zum Nachteil der Schalenwildart Damwild.





Wir ringen um den Erhalt der mitteleuropäischen Jagdkultur, um den Erhalt der Weidgerechtigkeit, der Ethik gegenüber dem Allgemeingut Schalenwild, in mitten eines Wandels der Werte, der Weidgerechtigkeit, die erheblich von ökonomischen, ökologischen und ideologischen politischen Balancen tangiert wird.

Eine Bevorteilung des einen oder anderen, Wald, Wild und Mensch, sollten wir gemeinsam mit einem vernünftigen Konsens für alle Interessen abwenden. Das ist eine Vision nicht des Einzelnen, sondern der Gemeinsamkeit.





Es liegt in unserer Hand und Verantwortung, wie wir gemeinsam die Entwicklung und Wege des Damwildes in Thüringen bahnen, in den Pachten, Im Forst und im Nationalpark Hainich, es in seiner sozio-ökologischen Struktur erhalten, seinen Bestand schützen (in Abwägung mit den tangierenden ökonomischen und ökologischen Interessen bei Minimierung angemeldeten Wildschäden).

Baum des Jahres 2013 „Der Wildapfel“





Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzter Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, der letzte Rothirsch geschossen ist, das letzte Stück Schwarzerde versiegelt ist, werden wir feststellen, dass man Geld nicht essen kann, der Mensch sich alles selbst genommen hat.

Erkenntnis - Creek-Indianer und modifiziert

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Udo Egerer
Vorsitzender Interessengemeinschaft
Damwild Thüringen
Riechheim 28.9.2013

